

1. Gemeindeversammlung Rubigen

Protokoll

von Donnerstag, 2. Juni 2016, 19.30 Uhr
im Gemeindehaus Rubigen

Einberufen durch Publikation im

- Amtlichen Anzeiger Nr. 16 und 17 vom 21. und 28. April 2016
- Kurier Nr. 2/2016 vom 18. Mai 2016

Traktanden

1. Jahresrechnung 2015, Genehmigung
2. Abgabebedingungen und Verkaufsermächtigung Parzelle 470 Kiesparkplatz Worbstrasse
3. Orientierungen
4. Verschiedenes

Vorsitz: Renato Krähenbühl, Gemeindepräsident

Protokoll: Roland Schüpbach, Gemeindeverwalter



Gemeindepräsident Renato Krähenbühl begrüsst die Anwesenden und macht auf die Stimmberechtigung aufmerksam.

Stimmzähler:

Auf Vorschlag von Vizegemeindepräsident Hans Schweri werden Franziska Woodtli Stalder und Kurt Straub als Stimmzähler stillschweigend gewählt.

Von den 2185 (Vorjahr 2187) stimmberechtigten Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern sind 58 anwesend (2.65 %). Es wird auf die Rügepflicht gemäss Art. 49a Gemeindegesetz aufmerksam gemacht.

Die Traktandenliste wird in der vorgeschlagenen Reihenfolge behandelt.



Traktanden**1 08.0131 Verwaltungsrechnung
Jahresrechnung 2015, Genehmigung**

Klaus Budmiger / Roland Schüpbach

Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 222'615.14 ab. Dies bedeutet eine Besserstellung gegenüber dem Voranschlag von CHF 153'584.86.

Die wichtigsten Abweichungen sind:

Mehraufwand

Lastenausgleich Lehrergehälter	CHF	- 72'000
Erweiterung Solaranlage	CHF	- 44'000
Lastenausgleich Sozialhilfe	CHF	- 31'000
Gewässerunterhalt Aare	CHF	- 76'000
Gemeindesteuerteilungen NP z.L.	CHF	-36'000

Minderaufwand

Schulgelder BMV	CHF	57'000
Lastenausgleich ÖV	CHF	48'000
Honorar Raumplanung	CHF	55'000
Abschreibungen	CHF	83'000

Mehrertrag

Rückerstattung BKW AG	CHF	32'000
Gemeindesteuerteilungen NP z.G.	CHF	81'000
Gewinnsteuern JP	CHF	49'000

Minderertrag

Rückerstattungen Raumplanung	CHF	-48'000
Grundstückgewinnsteuern	CHF	- 68'000

Antrag:

Der Gemeinderat Rubigen hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 5. April 2016 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2015 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 222'615.14
- Kenntnisnahme der Nachkredite (Kompetenz GR) von CHF 545'576.33.

Die GPK empfiehlt, die Jahresrechnung 2015 zu genehmigen.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Beschluss:

Die Jahresrechnung 2015 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 222'615.14 wird genehmigt.

Von den Nachkrediten (Kompetenz GR) von CHF 545'576.33 wird Kenntnis genommen.

**2 08.0423 Verkauf von Liegenschaften
Parzelle 470 Kiesplatz Worbstrasse
Beratung und Beschlussfassung über die Abgabebedingungen**

Renato Krähenbühl

Die gemeindeeigene Parzelle 470 (Kiesplatz Worbstrasse) ist eingezont (UeO Altes Schulhausareal) und für den Bau von Gewerbe- und Dienstleistungsgebäuden vorgesehen.

Um bei allfälligen Interessenten auch kurzfristig handlungsfähig zu sein, benötigt der Gemeinderat die entsprechenden Kompetenzen und Rahmenbedingungen.

Antrag:

Der Gemeindeversammlung wird beantragt:

Der Gemeinderat erhält die Kompetenz, die Parzelle 470 unter folgenden Bedingungen im Baurecht abzugeben oder zu verkaufen:

- Die Abgabe des Baulandes erfolgt nach Möglichkeit im Baurecht.
- Der Baurechtspreis richtet sich nach aktuellem Marktwert, beträgt aber mindestens CHF 15.00 pro m²/Jahr.
- Der Landpreis bei Verkauf richtet sich nach aktuellem Marktwert, beträgt aber mindestens CHF 400 pro m².
- Den Bedürfnissen an öffentlichen Parkplätzen ist Rechnung zu tragen.
- Die Ermächtigung ist gültig bis am 31.12.2020.

Die GPK empfiehlt Annahme des Geschäfts.

Diskussion:

Marcel Riedo: Bisher konnten wir Militärtruppen in Rubigen beherbergen und die Gemeinde hatte auch einen Verdienst daraus. Wie sieht das in Zukunft aus?

Renato Krähenbühl: Wir rechnen nach Rückgabe der SanHist wieder mit Militärtruppen. Abklärungen mit der zuständigen Stelle haben ergeben, dass die Parkplätze für die Truppenunterkunft nicht in unmittelbarer Nähe sein müssen. Mögliche Alternativen sind vorhanden, so zum Beispiel auf dem ehemaligen Viehschauplatz.

Ulrich Kobel: Ich beantrage, dass die Abgabe nach Möglichkeit **nicht im Baurecht** erfolgen soll. Das Risiko ist zu gross, dass die Gemeinde nach dem Ablauf des Baurechts das Gebäude übernehmen muss. Es bestehen beim Baurecht immer verschiedene Risiken.

Hans Schweri: Ein Baurecht hat natürlich auch Vorteile für die Gemeinde. Die Einnahmen fliessen kontinuierlich. Finanzpolitisch ist das Baurecht kein Nachteil. Sowohl die Burgergemeinde Bern wie auch die Stadt Bern geben Land nur im Baurecht ab. Der Heimfall muss vertraglich sauber geregelt werden. Für die Gemeinde steht ein Bürogebäude und nicht ein Produktionsbetrieb im Vordergrund. Dadurch ist das Risiko bei einem Heimfall deutlich tiefer.

Alfred Reber: Es wäre besser, etwas zuzuwarten und das Land noch nicht zu veräussern. Das Land sollte für eine zukünftige Generation aufgehoben werden.

Renato Krähenbühl: Der Verkauf des Landes wurde bisher nicht gefördert. Um zusätzliche Steuereinnahmen zu generieren, wäre jetzt eine gute Gelegenheit.

Martin Bider: Kann die Gemeinde im Zusammenhang mit dem dritten Geleise der SBB überhaupt handeln. Könnten bei einem dritten Geleise die Parkplätze erhalten bleiben.

Hans Schweri: Die Überbauungsordnung ist so ausgelegt, dass die Interessenslinie der SBB respektiert wird. Die Parkierung sollte möglich sein.

Ulrich Kobel: Darf man wissen, mit wem die Gemeinde verhandelt?

Renato Krähenbühl: Im Moment bestehen keine konkreten Verhandlungen. Wir haben aber Kontakte und Interessenten.

Kurt Straub: Müsste Land an die SBB für das dritte Gleis abgegeben werden.

Hans Schweri: Nein, dies ist nicht der Fall.

Hansueli Aeschlimann: Was passiert mit der Abfallsammelstelle? Er empfehle, das Geschäft abzulehnen.

Hans Schweri: Der Standort der Abfallsammelstelle müsste nach wie vor auf der gleichen Parzelle sein.

Renato Krähenbühl: Die Entsorgungsstelle würde sicher nicht geschlossen. Solange kein konkretes Projekt vorhanden ist, wird diese jedoch noch nicht neu geplant.

Ulrich Kobel: Hat die Gemeinde für das Gelände ein öffentliches Bedürfnis? Wenn nein, sollte das Gelände abgegeben werden.

Hans Schweri: Dies ist auch unsere Auffassung. Bis heute sind keine öffentlichen Bedürfnisse in absehbarer Zukunft sichtbar.

Alfred Reber: Das Foto beinhaltet nur vier Autos. Ich bin der Meinung, dass wir den Platz als Parkplatz benötigen.

Hans Schweri: Wie bereits aufgezeigt, bestehen Alternativen für Parkplätze.

Renato Krähenbühl: Es können nach der UeO 100 Parkplätze geschaffen werden. Für Pendler sind die SBB-Parkplätze vorgesehen.

Jürg Badertscher: Als öffentliche Nutzung wäre ein Feuerwehrmagazin möglich. Würde der Verkauf eine Steuererhöhung verhindern?

Hans Schweri: Der Zugang einer Juristischen Person hätte den grössten Einfluss auf die Steuereinnahmen.

Renato Krähenbühl: Ein halber Steuerzehntel macht rund CHF 200'000 aus. Falls es uns gelingt, eine Firma anzusiedeln, welche soviel Steuern bezahlen würde, könnte eine Steuererhöhung allenfalls verhindert werden.

Martin Hasler: Betreffend Fläche müssen sicher Gedanken gemacht werden. Die Fusswegverbindung entlang der Kantonsstrasse unter der SBB-Unterführung fehlt, der aktuelle Fussweg Bahnhof – Schulhaus sollte breiter sein. Es wäre schade, wenn später Fläche für solche Projekte fehlen würde.

Renato Krähenbühl: Für die Gemeinde sind diese Anliegen auch wichtig. Die Situation bei der SBB-Unterführung ist sicher nicht befriedigend und auch gefährlich. Eine Entschärfung der Situation ist aber in naher Zukunft nicht möglich.

Florian Kohler: Wie könnten die Fahrzeuge parkiert werden, wenn alles überbaut wäre. Macht dies Sinn, wieder Land dafür zu überbauen?

Hans Schweri: Ein Parkplatz in der ZÖN wäre möglich. Das Land müsste noch erworben werden. Auf dem Kiesplatz würde voraussichtlich eine Einstellhalle gebaut.

Renato Krähenbühl: In den früheren Detailplanungen wurde mit einer Einstellhalle gerechnet. 100 Parkplätze sind nach gültiger UeO möglich.

Marcel Riedo: Wenn der Gemeinde die Ermächtigung erhält, kann das Volk dann noch etwas sagen.

Hans Schweri: Mit der Ermächtigung kann der Gemeinderat Verkaufs- oder Baurechtsverträge abschliessen. Diese Verträge müssen dann nicht mehr von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.

Peter Weiss: Ich stelle den Antrag, das Land nur im Baurecht abzugeben.

Ueli Kobel: Die Gemeinde nimmt ein grosses Risiko mit der Abgabe im Baurecht. Dies sollte vermieden werden. Mein Antrag lautet konkret: Das Land ist nach Möglichkeit nicht im Baurecht abzugeben.

Franziska Woodtli Stalder: Kann das abzugebende Land auch eingeschränkt werden.

Hans Schweri: Die Gemeinde als Eigentümerin ist frei, wieviel Land sie abgibt. Ob dies sinnvoll ist, kommt auf die Bedürfnisse des Investors an.

Mario Fregonese: Gibt die Gemeinde das Land nur an konkrete Firmen für Eigengebrauch ab oder geht dies möglicherweise auch an ein Investor.

Hans Schweri: Der Gemeinderat will das Land nur an eine Firma abgeben, welche selber in Rubigen ansiedeln will.

Renato Krähenbühl fasst die Anträge zusammen:

Bei Lemma eins liegen folgende Anträge vor:

Antrag Kobel: Das Land ist nach Möglichkeit nicht im Baurecht abzugeben

Antrag Weiss: Die Abgabe des Baurechts erfolgt nur im Baurecht

Die Anträge werden einander gegenüber gestellt. Der Sieger wird gegen den Antrag des Gemeinderats antreten.

Beschluss:

Abstimmung über Lemma eins der Abgabebedingungen:

Der Antrag Weiss obsiegt mit 20 gegen 13 Stimmen gegen den Antrag Kobel.

Der Antrag Gemeinderat obsiegt mit 37 Stimmen gegen 9 Stimmen gegen den Antrag Weiss.

Schlussabstimmung:

Mit 34 Stimmen gegen 16 Stimmen wird der folgende Antrag genehmigt:

Der Gemeinderat erhält die Kompetenz, die Parzelle 470 unter folgenden Bedingungen im Baurecht abzugeben oder zu verkaufen:

- Die Abgabe des Baulandes erfolgt nach Möglichkeit im Baurecht.
- Der Baurechtspreis richtet sich nach aktuellem Marktwert, beträgt aber mindestens CHF 15.00 pro m²/Jahr.
- Der Landpreis bei Verkauf richtet sich nach aktuellem Marktwert, beträgt aber mindestens CHF 400 pro m².
- Den Bedürfnissen an öffentlichen Parkplätzen ist Rechnung zu tragen.
- Die Ermächtigung ist gültig bis am 31.12.2020.

3 01.0300 Gemeindeversammlung Orientierungen

Karin Ramseyer

- Asylsuchende

Seit einem halben Jahr besteht in Rubigen die Notunterkunft für Asylsuchende. Momentan besteht Vollbelegung mit rund 100 Personen. Auf Mitte Mai erfolgte ein Wechsel bei der Leitung. Asylsuchende können während der Gesuchsbehandlung nur für gemeinnützige Arbeiten eingesetzt werden. Dies erfolgt vor allem in den Bereichen Littering, Instandstellung von Wanderwegen, Neophytenbekämpfung, etc.

Im weiteren engagieren sich über 80 Freiwillige für die Asylsuchenden, so z.B. auch beim Café International. Das Café ist öffentlich. Ebenso wird Deutsch unterrichtet. Neu gibt es auch eine Webseite für die Freiwilligenarbeit.

Die Zusammenarbeit mit der Betreiberin ORS ist sehr gut. Regelmässig findet der runde Tisch mit allen Beteiligten statt.

Vermehrt sind Asylsuchende mit dem Velo unterwegs. Diese mussten einen Kurs bei der Polizei absolvieren.

- Fest 750 Jahre Rubigen

Im nächsten Jahr wird Rubigen 750 Jahre alt. Deshalb feiern wir vom 01. – 03. September 2017 ein grosses Dorffest. Es gibt ein grosses Festzelt, ein Lunapark und auch die Vereine und Gewerbe werden involviert. Das OK besteht aus dem Gemeinderat, dem Gemeindeverwalter und Otto Rüfenacht. Gute Ideen aus der Bevölkerung sind sehr erwünscht. Unter Leitung von Martin Christen wird eine Jubiläumsschrift erstellt. Wir suchen noch Fotos von früheren Ereignissen in Rubigen.

Stefan Rolli

- Kreisel Bernstrasse

Der Kreisel ist in Bau. Seit Mitte Mai bestehen die Baumfahung und der provisorische Kreisel. Ende 2016 soll der definitive Kreisel in Betrieb genommen werden. Der Kanalisationsanschluss Bollholzweg soll bis im Frühling 2017 erfolgen.

- Sanierung Schwarzbachstrasse

Hier laufen die notwendigen Vorarbeiten. Der Bauanfang ist Anfangs 2017 geplant.

Hans Schweri

- UeO Humanushaus

Im Moment läuft noch die Auflagefrist bis am 06. Juni 2016. Bis heute ist noch keine Einsprache eingegangen. Die Urnenabstimmung wird voraussichtlich am 14. September 2016 erfolgen.

- **UeO Kiesabbau Rütweiid**
Die Eingaben der Mitwirkung wurden geprüft. Zurzeit sind die Unterlagen beim Kanton in der Vorprüfung.
- **UeO Rubigen Nord**
Für die vorgesehenen Gebäude ist ein Bauprojekt in Erarbeitung. Voraussichtlich wird die Firma Kästli im Herbst das Baugesuch auflegen.
Zudem ist eine geringfügige Anpassung der Verkehrsführung des neuen Riedgässli in Diskussion. Die Zufahrt zum rubigencenter würde bereits früher vom neuen Riedgässli abzweigen.

Renato Krähenbühl

- **Gemeindewahlen 2016**
Am 27. November 2016 erfolgen die Gemeindewahlen (Gemeinderat, Gemeindepräsident, GPK). Die übrigen Kommissionen werden anschliessend durch den neuen Gemeinderat gewählt. Hier sind die Kriterien in erster Linie die fachliche Eignung und in zweiter Linie die parteipolitische Ausgewogenheit. Interessierte sollen sich bei den in Rubigen aktiven Parteien melden.

4 01.0300 Gemeindeversammlung Verschiedenes

Marlies Aerni: Bezahlt die Gemeinde weiterhin an das Effingertheater?

Renato Krähenbühl: Wir bezahlen neu im Rahmen der Regionalkonferenz.

Martin Bider: Ich habe gelesen, dass der Gemeindepräsident gute Verbindung zum Flughafen Bern hat. Es ist mir ein Anliegen, dass beim Flughafen gefordert wird, dass die Flugrouten eingehalten werden.

Renato Krähenbühl: Ich werde dies gerne wieder bei nächster Gelegenheit anbringen.

Urs Sahli: Entlang der Kantonsstrasse Hölzliacker - Bahnhof liegt viel Kehricht. Auch auf der Schwarzbachstrasse wäre eine Reinigung notwendig. Könnten die Asylsuchenden dort auch reinigen?

Renato Krähenbühl: Die Asylsuchenden haben festgelegte Routen. Wir werden dies noch abklären.

Martin Bider: Auch die Feldernstrasse sollte noch gereinigt werden.

Renato Krähenbühl: Auch dies werden wir anschauen.

Rudolf Gfeller: Wurde schon darüber nachgedacht, eine Katzensteuer einzuführen. Die Katzen jagen Kleintiere wie Eidechsen, so dass diese kaum mehr vorkommen.

Renato Krähenbühl: Dies ist aus gesetzlichen Gründen nicht möglich. Dazu müsste der Kanton eine gesetzliche Grundlage schaffen.

Brenda Ramseyer: Ich danke für den Fussweg Feldernstrasse – Kleinhöchstetten. Dieser ist sehr schön gelungen. Bei der Ausfahrt Hunzigestrasse wäre ein Spiegel sicher hilfreich.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.30 Uhr

Gemeinderat Rubigen

Renato Krähenbühl
Präsident

Roland Schüpbach
Sekretär